

4

Aus den siegreich entscheidenden Feldzügen von den Jahren 1813 und 1814 kehrten Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich mit einem feyerlichen Einzug in Ihre Haupt- und Residenzstadt Wien zurück. Dieses zu hunderttausenden zusammengedrängte, sich selbst in Ruhe und Ordnung haltende Volk, dieser Wohlhabenheit beukundende Anstand des Bürgers, diese glänzende Pracht des Adels, dieser imposante Hof, diese Majestät und in den Augen festlich gekleideter Kinder sich spiegelnde Huld des Monarchen, dieser allgemeine Jubel im hellsten Sonnenschein! — Wer Zeuge davon gewesen, wird den 16ten Junius 1814 niemahls vergessen.

Während die Stadt mit den Vorbereitungen zu diesem feyerlichen Empfange ihres großen, aus einem so glorreichen Feldzuge wiederkehrenden Kaisers beschäftigt war, vereinigte sich auf einen Vorschlag des dermaligen Hofraths Hartl von Luchsenstein eine Gesellschaft von zwölf Einwohnern derselben, an ihrer Spitze der Aelteste des fürstlich Schwarzenbergischen Hauses, Fürst Joseph zu Schwarzenberg, Bruder des Heerführers in dem heiligen Kriege, Feldmarschalls Carl Fürsten zu Schwarzenberg, um den Tag der Wiederkehr Seiner Majestät ihrer Seits insbesondere zu verherrlichen. Es sollte nichts mit dem Tage Vorübergehendes, sondern ein bleibendes Denkmahl zur Erinnerung an denselben werden; es sollte dem erhabenen Zwecke würdig, den National-Charakter, und vorzüglich die Hochachtung für die großen Thaten der Armee auch in künftigen Zeiten laut aussprechen: es durfte unter diesem Kaiser keine Schmeicheley, es mußte etwas, seinem väterlichen Herzen Willkommenes seyn.

In solcher Ansicht wurde von dieser Gesellschaft beschlossen, mittelst eines Vereines einen fruchtbringenden Fond zu bilden, und mit diesem jenen Kriegern, die in den Feldzügen von 1813 und 1814 Invaliden geworden, einen außerordentlichen Beytrag, den sie jährlich am 16. Junius, als den Jahrestag des feyerlichen

Einziges Seiner Majestät zu empfangen hätten, sicher zu stellen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen, und durch das Zusammenwirken sämtlicher Vereins-Mitglieder mit solcher Thätigkeit ausgeführt, daß der Erfolg schneller und ergiebiger war, als der Verein selbst sich versprechen konnte.

Am 24. May 1814 machten die Mitglieder dieses Vereins die im Anhang Nr. 1. Nr. 1 ihrem ganzen Inhalte nach hier abgedruckte Einladung an sämtliche Einwohner von Wien und der Provinz Oesterreich unter der Enns öffentlich bekannt; und so lebhaft war die Theilnahme, die sie erweckte, so bald und so reichlich strömten die Beyträge von allen Seiten der Hauptstadt sowohl als des flachen Landes herbey, daß sie binnen 14 Tagen, also noch vor der Ankunft des Kaisers, theils in barem Gelde und in verzinslichen Staatspapieren, theils in Privat-Schuldverschreibungen schon eine Summe von 115013 fl. 52 kr. erreichten, wovon sogleich in diesem Jahre ein Betrag von baren 8000 fl. unter Invaliden aus diesen zwey Feldzügen ausgespendet wurde.

Allein, bey diesem ersten glänzenden Erfolge blieb es nicht; er war nicht bloß die plötzliche Wirkung eines außerordentlichen Eindrucks, er war tief in der Denkungsart und den Gefühlen der Bewohner des Kaiserstaates gegründet. Nicht nur wurde der Fond seither fortwährend aus der Hauptstadt und der Provinz Oesterreich unter der Enns bereichert, sondern auch die übrigen Provinzen, nachdem ihnen die Einladung vom 24. May 1814 bekannt geworden, wetteiferten, vom gleichen Geiste beseelt, mit den ansehnlichsten Beyträgen.

Hierdurch war es möglich, daß von den abgefallenen Zinsen der öffentlichen Staatspapiere und der inzwischen fruchtbringend angelegten baren Gelder, zum Theil aber auch durch eingeflossene zeitliche Beyträge schon im Jahre

1815 an	10 Officiere	à 100 fl.	1000 fl.	
	16 Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine	à 50 -	800 -	
	70 Gemeine	à 25 -	1,750 -	
			<u>1,750 -</u>	3,550 fl.
			Fürtrag	<u>3,550 fl.</u>

		Uebertrag	3,550 fl.	
1816 an	46 Officiere	à 100 -	4,600 -	
=	108 Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine	à 50 -	5,400 -	
=	685 Gemeine	à 25 -	<u>17,125 -</u>	27,125 -
1817 =	46 Officiere	à 100 -	4,600 -	
=	120 Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine	à 50 -	6000 -	
=	760 Gemeine	à 25 -	<u>19000 -</u>	29,600 -
1818 =	43 Officiere	à 100 -	4,300 -	
=	203 Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine	à 50 -	10,150 -	
=	1118 Gemeine	à 25 -	<u>27,950 -</u>	42,400 -
1819 =	46 Officiere	à 100 fl.	4,600 fl.	
=	212 Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine	à 50 -	10,600 -	
=	1194 Gemeine	à 25 -	<u>29,850 -</u>	45,050 -
		Zusammen in W. W.	<u>147,725 fl.</u>	
		und mit Hinzurechnung der gleich nach Ankunft Seiner Majestät des Kaisers im Jahre 1814 vertheilten	8000 fl.	
		Zusammen also in W. W.	<u>155,725 fl.</u>	
		und in Conv. Münze im Jahre 1818 an 4 Gemeine . 100 fl.		
		und detto detto 1819 an 4 Gemeine . <u>100 -</u>		200 -
		an Invaliden vertheilet wurden.		

Die von einzelnen Wohltätern dargebrachten öffentlichen Staatspapiere wurden als bereits fruchtbringende Capitalien auf den Vereinsfond umgeschrieben; die eingegangenen baren Gelder aber auf Realitäten mit pupillarmäßiger Sicherheit gegen fünfpercentige Verzinsung fruchtbringend angelegt, wobey der Verein vorzüglich auf die Besitzer kleiner Realitäten auf dem flachen Lande Bedacht genommen hat, um auch dadurch seine Wirksamkeit wohlthätiger und gemeinnütziger zu machen.

Das solchergestalten von den eingegangenen baren Geldern fruchtbringend angelegte und in öffentlichen verzinslichen und bereits liquidirten Staatspapieren empfangene Vereins-Vermögen besteht mit Ende des Jahres 1819 an bey Privaten pupillarmäßig versicherten Capitalien in W. W. . . . 681,500 fl.
 an verzinslichen Staatspapieren in W. W. und zwar:

à 1½ pCt.	17,572 fl. 16½ kr.	}	
à 2 =	228,791 - 57 -		
à 2½ =	189,189 - 19½ -		
à 3 =	16,232 - — -		
			<u>451,785 fl. 33½ kr.</u>
Zusammen in W. W.			<u>1,133,285 fl. 33½ kr.</u>

Dann in öffentlichen Staatspapieren, wovon die Interessen à 2½ pCt. in Conv. Münze bezahlt werden 4000 - — -
 In Summa 1,137,285 fl. 33½ kr.

Die Statuten des Vereins, wie sie in der Einladung vom 24. May 1814 entworfen wurden, haben nur die billige Veränderung erlitten, daß auch die Invaliden aus dem Feldzuge vom Jahre 1815 mit eingeschlossen wurden, und sie haben durchaus die allerhöchste Sanction Seiner Majestät erhalten.

Von dem eben ausgewiesenen, mit Ende des Jahres 1819 vorhanden gewesenen fruchtbringenden Vereins-Vermögen, sind nach den in den Vereins-Statuten Nr. 2. festgesetzten drey Stiftungs-Classen, laut dem im Anhange Nr. 2 beygefügtten Verzeichnisse, ewige Stiftungen für invalide Officiere zu jährlichen 100 fl. W. W. 50 für invalide Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine

zu jährlichen	50 - = =	200
= invalide Gemeine zu jährlichen	25 - = =	1,167
und für Gemeine zu jährlichen	25 - C. M.	4
	zusammen	<u>1,421</u>

Stiftungen gebildet, und auf immerwährende Zeiten sicher gestellt worden.

Die Stiftungen lauten auf den Nahmen der Stifter, wo diejenigen, die das zu einer Stiftung erforderliche Capital beytragen, den Wunsch, das es geschehe, ausdrücklich geäußert; die aus den übrigen Beyträgen Entstandenen haben den Nahmen, Vereins-Stiftungen, erhalten.

Außer den im ersterwähnten Verzeichnisse enthaltenen ewigen Stiftungen haben auch einige Wohlthäter sich auf ihre Lebenszeit oder auf eine bestimmte Anzahl von Jahren, theils zu jährlichen statutenmäßigen Beträgen zu 100, zu 50 und 25 fl., theils zu anderen verschiedenen Beträgen erklärt, welche in dem Anhange Nr. 3 insbesondere verzeichnet sind, und worunter die statutenmäßig jährlichen Beyträge als zeitliche Stiftungen

für 7 Officiere zu jährlichen	100 fl.,
15 Unter - Officiere oder sehr mühselige Gemeinde zu	
jährlichen	50 -, und
63 Gemeinde zu jährlichen	25 -, zusammen

für 85 Individuen angesehen werden können.

Die Invaliden, die sich in Wien befinden, erhalten ihre Stiftungs-Beyträge jährlich am 16. Junius in dem herrlichen, mit den Büsten Montecucolis, Eugens, Loudons u. s. w., und mit Krafts Gemälden der Schlachten bey Aspern und bey Leipzig gezierten Saale des Invalidenhauses auf eine feyerliche Art nach dem Hochamte, zu dessen Kosten die Zinsen eines Capitals von 2000 fl. ausgeschieden sind, und um so gewisser zureichen, als das Orchester des k. k. privilegirten Theaters an der Wien sich erklärt hat, bey diesem Hochamte die Ausführung der Musik für alle Zeit unentgeltlich zu übernehmen.

Sämmtliche Privat-Schuldverschreibungen und öffentlichen Staatspapiere, wodurch diese 1421 ewige Stiftungen bedeckt sind, wurden dem k. k. Hofkriegsrathe übergeben. Durch denselben werden die Interessen erhoben, jährlich die Stiftungs-Beträge nach der Präsentation Seiner Majestät vertheilt, und dem Verein Kenntniß gegeben, welchen Individuen Seine Majestät die Stiftungen haben zukommen lassen.

Die Erfahrung hat überdiess gezeigt, daß die Zuflüsse zu diesem wohlthätigen Fond theils durch Vermächtnisse, theils auf anderen Wegen bereits in das sechste Jahr fortgedauert haben, und alle Wahrscheinlichkeit zu ihrer ferneren Fortdauer vorhanden ist. Auch besitzt der Fond ein großes Capital in Staatspapieren, dessen Interessen durch jährliche Verlosung sich allmählig verdoppeln, und aus Wiener Währung in Conventions-Münze umsetzen werden, woraus eine beträchtliche disponible Vermehrung seiner Einkünfte sich ergeben muß. Aus diesen Rücksichten hat der Verein zweckmäsig gefunden, nach dem Wunsche mehrerer Mitglieder seine Wirksamkeit dergestalt fortzusetzen, daß selber unter dem Voritze des jeweiligen Aeltesten des fürstlich Schwarzenbergischen Hauses, aus wenigstens vier Vereins-Mitgliedern, welche bey Abgang der dermalen noch erübrigenden ursprünglichen Mitglieder aus den Stiftungs-Inhabern zu wählen sind, bestehen soll.

Es sind also bereits 155,927 fl. an verdiente Invaliden vertheilet, und der Stand dieser wohlthätigen Anstalt ist mit Ende des Jahres 1819 folgender:

Stiftungen für			Zahl der Stiftungen.	Bedeckt mit	Durch eine Capitals-Summe von		Mit einem jährlichen Erträgnis von	
Officiere	Unter-Officiere oder sehr mühselige Gemeine	Gemeine			fr.	kr.	fr.	kr.
zu einem jährlichen Fruchtgenus von								
100 fl.	50 fl.	25 fl.			fl.	kr.	fl.	kr.
16	73	198	287	öffentlichen Fonds-Papieren	455785	33 $\frac{1}{2}$	10200	—
34	127	973	1134	Privat-Schuldverschreibungen	681500	—	34075	—
50	200	1171	1421	auf ewige Zeiten . . .	1137285	33 $\frac{1}{2}$	44275	—
7	15	63	85	auf eine bestimmte Dauer	—	3025	—
57	215	1234	1506	HAUPT-SUMME . . .	1137285	33 $\frac{1}{2}$	47300	—

Dieses ist das Denkmal, welches der Oesterreichische Nationalgeist zur Erinnerung an die glorreiche Rückkehr seines großen Kaisers aus dem heiligen Kriege gestiftet hat, und welches allen denjenigen, welche dieses Unternehmen mit ihren Bemühungen und Beyträgen unterstützt haben, den heißesten Dank der Oesterreichisch-kaiserlichen Invaliden für die späteste Zukunft verbürget.